

JOINT STUDY AUFENTHALTSBERICHT

Dieser Bericht ist **innen 2 Monaten** nach Ende des Auslandsaufenthaltes **per Email** am **International Office der TU Wien** beim jeweils zuständigen Koordinator (Email: krausler@ai.tuwien.ac.at, rosmarie.nigg@ai.tuwien.ac.at, simone.souczek@tuwien.ac.at) einzureichen.

GRUNDINFORMATIONEN

1. **Name der/des Studierenden:**

Armin Unterkircher

Geschlecht: weiblich männlich

Studienrichtung:

E 066 443

Matrikelnummer:

00927861

2. **Gastinstitution**

University of Tokyo

Gastland

Japan

3. **Zeitraum Ihres**

Auslandsaufenthaltes von **29.03.18** bis **10.09.18**

EMPFEHLUNGEN FÜR ZUKÜNFTIGE STUDIERENDE

4. **Information über das Forschungsangebot an der Gastinstitution: Wie hilfreich waren die folgenden Informationsquellen?**

(Geben Sie bitte jeweils eine Ziffer zwischen 1 und 5 an, wobei 1 = nicht hilfreich und 5 = sehr hilfreich):

International Office der TU Wien

2

Lehrende/r an der TU Wien

4

Studienpläne

2

Studierende / Freunde

3

Gastinstitution

3

Homepage der Gastinstitution

2

Sonstige:

5. **Wie stufen Sie Ihre Kenntnisse in der Sprache der Gastinstitution ein?**

(1 = sehr gering bis 5 = ausgezeichnet)

Vor dem Aufenthalt
im Ausland

Nach dem Aufenthalt
im Ausland

1 2 3 4 5

1 2 3 4 5

Leseverständnis

<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
-------------------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------

<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
--------------------------	-------------------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------

Hörverständnis

<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
-------------------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------

<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
--------------------------	-------------------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------

Sprechvermögen

<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
-------------------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------

<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
--------------------------	-------------------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------

Schreibvermögen

<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
-------------------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------

<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
--------------------------	-------------------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------

6. **Betreuungssprachen an der Gastinstitution und deren zeitlicher Anteil in Prozent:**

Betreuungssprache Deutsch:

Ja

Nein

1.) Japanisch

70 %

2.) Englisch

30 %

3.)

%

4.)

%

Welche Empfehlungen können Sie zukünftigen Studierenden über das Gastland und die Gastinstitution geben? (Frage 7 -14) Bitte Empfehlungen, Informationsquellen, Ansprechpartner und Links angeben

7. Gastland

Grundkenntnisse in Japanisch sind sehr zu empfehlen, da man sich mit Englisch doch öfters schwer tut. Sofern man aber freundlich bleibt und sich den Gepflogenheiten anpasst, wird man sehr entgegenkommend behandelt. Der Sommer ist SEHR heiß und schwül.

8. Gastinstitution

Die Universität ist sehr gut ausgestattet und man wird von allen sehr freundlich aufgenommen. Es wird sehr gern gesehen wenn man sich mit japanischen Studenten anfreundet. Soziale Integration ist hoch angesehen. Auch die Professoren sind recht entspannt im Umgang. Man sollte auch möglichst viel Zeit an der Uni verbringen, da man dort seinen eigenen Arbeitsplatz erhält und diesen nutzen soll. Reisen ist aber kein Problem.

9. In welchem Maße fühlten Sie sich sozial integriert?

(1 = überhaupt nicht bis 5 = sehr gut)

Lokale Kultur / Gesellschaft im allgemeinen

Studierende an der Gastinstitution

ausländische Studierende an der Gastinstitution

	1	2	3	4	5
Lokale Kultur / Gesellschaft im allgemeinen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Studierende an der Gastinstitution	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
ausländische Studierende an der Gastinstitution	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

10. Mit Hilfe welcher Kontaktpersonen (an der TU Wien / an der Gastinstitution) haben Sie Ihren Auslandsaufenthalt organisiert?

TU Wien:
Iris Mach, Thomas Rief

University of Tokyo:
Otsuki Toshio, Nana Okada

11. Wie stufen Sie den Grad der Unterstützung (vor und während Ihres Aufenthaltes) ein?

(Geben Sie bitte jeweils eine Ziffer zwischen 1 und 5 an, wobei 1 = niedrig und 5 = sehr hoch):

vom International Office der TU Wien

von Lehrkräften an der TU Wien

von der Gastinstitution

von Studierenden an der Gastinstitution

von anderen:

3
4
3
4

12. Anmeldeformalitäten, finanzielle Unterstützung, andere Erfordernisse

Das Anmeldeprozedere ist recht lang und umständlich. Finanzielle Unterstützung ist seitens TU Wien und der University of Tokyo gegeben, man muss jedoch ein geringes Eigenkapital vorweisen können.

13. Können Sie Tipps und Anregungen in Bezug auf Ihr Gastland/ Ihre Gastinstitution in sozialer Hinsicht (kulturelle Unterschiede, Bedeutung von Sprachkenntnissen etc.) geben?

Es gibt sehr viele Vorurteile über japanische Gepflogenheiten, was man alles nicht machen darf und was man alles machen muss. Diese treffen zum Teil zu, aber man sollte sich nicht davon einschüchtern lassen. Japaner sind hinsichtlich Ausländern sehr zuvorkommend. Dennoch sollte man sich vorher informieren und so gut wie möglich daran halten. Vorher bereits Japanisch zu lernen kann ich sehr empfehlen.

14. Gab es während Ihres Aufenthaltes Veranstaltungen, die speziell für Austausch - Studierende organisiert wurden?

Ja Nein

Es gibt sehr viele verschiedene Veranstaltungen von unterschiedlichen Organisationen an der Todai für sozialen und kulturellen Austausch

UNTERBRINGUNG, SERVICES UND KOSTEN

19. Wo haben Sie während Ihres Auslandsaufenthaltes hauptsächlich gewohnt?

- Studierendenheim Hotel / Pension / Gästehaus
 Zimmer in einer Privatwohnung eigene Wohnung
 Wohngemeinschaft mit anderen Studierenden

20. Wer hat Sie bei der Suche nach einem Quartier unterstützt?

- Gastinstitution Freunde/Familie
 Wohnungsmarkt Andere: TU Wien

21. Wie war die Qualität der Unterstützung der Gastinstitution bei der Quartiersuche?

(1 = schlecht bis 5 = ausgezeichnet)

- 1 2 3 4 5

22. Wie würden Sie den Unterkunftsstandard einschätzen? (1 = schlecht bis 5 = ausgezeichnet)

- 1 2 3 4 5

24. In welchem Maße waren Hilfsmittel zum Studium (Bibliotheken, Computerräume, Laboratorien und Ausrüstung, etc.) vorhanden bzw. zugänglich?

(1 = gar nicht bis 5 = hervorragend)

- 1 2 3 4 5

25. Ausgaben im Rahmen des Auslandsaufenthaltes (in EURO):

Reisekosten: (für <u>einmalige</u> An- u. Abreise)	~1000 €
Monatliche Ausgaben (inkl. Quartier):	~1200 / Monat, <u>davon</u> :
Unterbringung	720 / Monat
Verpflegung	360 / Monat
Fahrtkosten am Studienort	20 / Monat
Kosten für Bücher, Kopien, etc.	0 / Monat
Studiengebühren	0 / Monat
Sonstiges: Sprachkurs, Sportkurs, Internet, Englischkurs usw.	20 / Monat

GESAMTBEURTEILUNG

26. Bewerten Sie die Ergebnisse Ihres Auslandsaufenthaltes in akademischer Hinsicht

(1 = schlecht bis 5 = ausgezeichnet):

1 2 3 4 5

27. Bewerten Sie die Ergebnisse Ihres Auslandsaufenthaltes in persönlicher Hinsicht

(1 = schlecht bis 5 = ausgezeichnet):

1 2 3 4 5

28. Welche Aspekte Ihres Auslandsaufenthaltes haben Ihnen besonders gefallen?

Die unterschiedlichen Seiten Tokyos; von ruhigen kleinen Nebengassen mit kleinen Cafés bis zu lauten pulsierenden Zentren. Alles ist sehr geregelt und sicher. Das Land ist sehr schön und man kann es gut bereisen.

29. Hatten Sie Probleme während Ihres Auslandsaufenthaltes?

Mehrere kleine Probleme aufgrund Kommunikationsschwierigkeiten. In Ämtern, Banken, Krankenhäusern, usw. kann es von Vorteil haben eine japanisch Sprechende Person dabei zu haben.

30. Wird sich Ihr Studienfortgang an der TU Wien als Folge Ihres Auslandsaufenthaltes verzögern:

Ja Nein Weiß ich nicht

wenn ja warum:

Vielleicht, da ich, teils auf Wunsch, auch Kurse besucht habe die für meinen Studienerfolg nicht mehr nötig waren und ich dadurch weniger Zeit hatte mich auf meine Masterarbeit zu konzentrieren.

31. Wie kann das Joint Study - Stipendienprogramm Ihrer Ansicht nach verbessert werden?

Allgemeiner Bericht

Kurzdarstellung Ihres Aufenthaltes: Besuchte Vorlesungen, Seminare, etc.

Anderes Interessantes, Wissenswertes, Schwierigkeiten, Positiva, Empfehlenswertes...

Während meines Aufenthalts an der Todai war ich Mitglied im Otsuki-Lab. Wir hatten wöchentliche Lab-meetings in denen die Studenten ihre Arbeiten präsentierten und es Austausch mit den Professoren gab. Das Hauptaugenmerk meines Aufenthalts war es Research für meine Masterarbeit zu betreiben. Ich habe mir verschiedenste Projekte und Vorträge angeschaut und an zwei Exkursionen teilgenommen, die sich mit Disaster Mitigation beschäftigten.

Auf Wunsch meines Gastprofessors Otsuki San habe ich am *Urban Redesign Studio* teilgenommen, welches sich mit dem Gebiet um Seiyo-Ehime beschäftigte und einer sozioökonomischen Aufwertung der Gegend sowie einer verbesserten Situation im Katastrophenmanagement widmete. Das Studio wurde lediglich in Japanisch abgehalten, was die Teilnahme an Diskussionen wesentlich erschwerte. Professoren und Studenten waren, soweit ihnen möglich, sehr hilfreich und versuchten Vorträge synchron zu übersetzen. Trotzdem war es mit hohem Aufwand verbunden Unterlagen zu übersetzen, Informationen einzuholen und in der Gruppe mit japanischen Studenten zu arbeiten. Leider ist das Englisch Niveau in Japan relativ niedrig, und in meiner Gruppe hatte lediglich ein Student ausreichende Englischkenntnisse um eine Unterhaltung zu führen. Schlussendlich konnte ich aber durch das Studio einiges neues lernen und neue Einblicke erlangen.

Drei Mal pro Woche habe ich einen Japanisch Kurs besucht, der von der School of Engineering angeboten wurde. Wir hatten wöchentlich zwei Vokabel/Grammatik Tests für welche man regelmäßig lernen musste um nicht den Anschluss zu verpassen. In meiner Gruppe haben von 20 Personen lediglich sechs den Abschlusstest absolviert, woran man merkt, dass der Leistungsdruck in Japan wirklich ständig präsent ist. Ich würde jedem empfehlen den Kurs zu machen, da man in kurzer Zeit wirklich viel lernen kann und es ein sehr gutes Gefühl ist, wenn man plötzlich in einer anfänglich doch sehr fremden Umgebung Schilder lesen kann und beginnt einfache Konversationen mit Japanern zu führen.

Wenn Zeit war, habe ich noch einige Vorlesungen besucht wie *architecture and cities in japan*, habe aber keine Prüfung dazu abgelegt. Ich habe auch an einer Kunstinstallation für die Ausstellung „Kuma lab – Weaving“ mitgeholfen, die das Kuma-Lab für die Lixil Gallery in Ginza erarbeitete.

An freien Tagen habe ich versucht so viel von Japan zu erleben wie möglich, reiste von Hiroshima im Süden bis nach Iwate im Norden und war auch eine Woche in Okinawa, was sehr zu empfehlen ist.

Da Japaner ein anderes Verständnis vom Erhalt von Gebäuden haben und die meisten Schlösser Rekonstruktionen sind, würde ich eher davon abraten Schlösser von innen zu besichtigen. Sie erinnern meistens eher an Museumsbauten der 80er Jahre. Eine Ausnahme davon, und sehr sehenswert, ist das Himeji castle, welches ein wirklich wunderschön erhaltenes Bauwerk ist und einen Besuch definitiv wert.

Meine Empfehlung für einen Aufenthalt in Japan ist alles mit offenen Augen zu betrachten, Dinge einfach auszuprobieren und Eindrücke zu sammeln. Das Land bietet sehr viel Neues, was einem als Europäer vielleicht Überwindung kostet, letztendlich jedoch definitiv wert ist. Man sollte sich mit Japanern anfreunden, da einem dadurch noch ganz andere Möglichkeiten zur Verfügung stehen und sie einem jederzeit gerne weiterhelfen, sei es bei einer kurzen Übersetzung oder dem stundenlangen Beantragen eines japanischen Führerscheins.

Man wird wahrscheinlich Tage haben, an denen einem Dinge sehr schwer vorkommen, aber ich kann jedem vom Herzen empfehlen den Schritt zu wagen und eine Zeit lang in Japan zu leben!

Die zwei letzten Fragen

Was war der größte Gewinn für Sie bei Ihrem Auslandsaufenthalt?

Die kulturelle Erfahrung. Japan ist sehr westlich geprägt, jedoch in so vielerlei Hinsicht absolut anders, wodurch jeder Tag seine kleinen Überraschungen beinhaltet.

Welchen besonderen Rat können Sie interessierten Studierenden geben?

Google translate app installieren. Ein Fahrrad kaufen und die Stadt erkunden.

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!

Ich erkläre mich damit einverstanden, dass mein Aufenthaltsbericht

in namentlicher Form in anonymisierter Form

auf der Webseite des International Office der TU Wien eingesehen werden kann.